


 DAS IST
MEINE
GESCHICHTE

Meinen Traum habe ich nie aufgegeben

Hans-Jürgen Christl (29) hat immer von einer Ausbildung zum Koch geträumt. Doch weil er mit 16 die Schule abgebrochen hatte, standen seine Chancen schlecht. Mit Hilfe des Don Bosco Jugendwerks Bamberg hat er schließlich einen Ausbildungsplatz gefunden und will heute Jugendlichen helfen, nicht den gleichen Fehler zu machen wie er selbst.

Kochen ist meine Leidenschaft. Als ich klein war, hat mein Vater immer am Wochenende richtig guten Braten gekocht und ich habe ihm über die Schulter geschaut. Etwas Praktisches tun, das hat mir immer gefallen. Nur auf Schule und Lernen hatte ich keinen Bock. Deswegen habe ich mit 16 die Schule geschmissen. Das war nach der achten Klasse und ohne Abschluss. Heute weiß ich, dass das ein großer Fehler war: Hätte ich damals den Quali gemacht, könnte ich schon seit Jahren in meinem Traumberuf als Koch arbeiten. Aber ohne Schulabschluss hast du einfach keine Chance auf einen Ausbildungsplatz. Ich habe mich x-mal beworben, aber immer nur Absagen gekriegt.

Erst mit 28 habe ich es endlich geschafft, einen Ausbildungsplatz zu finden – und das auch nur, weil mir eine Betreuerin vom Don Bosco Jugendwerk geholfen hat. In den Jahren davor hatte ich als Aushilfe im Supermarkt gejobbt, als Hausmeister und als Küchenhilfe. Und in verschiedenen Projekten von Don Bosco war ich – bei „Ärmel hoch“ und in der Zirkuswerkstatt. Das hat mir wirklich Spaß gemacht, weil man da anpacken konnte. War tausendmal besser, als arbeitslos zu Hause rumzugammeln. Doch meinen Traum von der Kochausbildung habe

ich nie aufgegeben. Einmal hatte ich eine Lehrstelle in einem Restaurant – allerdings war das ziemliche Ausbeutung: Ich musste sechs Tage die Woche 13 bis 14 Stunden arbeiten für 330 Euro brutto im Monat. Zehn Monate habe ich durchgehalten, dann konnte ich nicht mehr. Es war deprimierend, wieder arbeitslos zu sein und immer noch zu Hause bei den Eltern wohnen zu müssen.

Ein Kumpel hat mir dann erzählt, dass es bei Don Bosco das Projekt „Zahltag“ gibt – da arbeitet man sechs Stunden am Tag für 20 Euro und ein warmes Mittagessen. Dort habe ich mich sofort gemeldet und Frau Jans wieder getroffen, die ich schon von den anderen Don Bosco Projekten kannte. Sie hat mir über einen ehrenamtlichen Helfer einen neuen Ausbildungsplatz vermittelt. Jetzt bin ich im zweiten Lehrjahr und wohne mit einem Kumpel aus der Berufsschule zusammen in einer eigenen Wohnung. Ich bin froh, dass ich das geschafft habe.

Aber ich möchte auch etwas für andere Jugendliche tun. Mein Mitbewohner und ich organisieren deswegen Kochprojekte für Jugendliche, die auf der Straße leben. Ich will ihnen beibringen, wie wichtig ein Schulabschluss ist und dass es sich auf jeden Fall lohnt, für den Traumberuf zu kämpfen. ●



Hans-Jürgen Christl organisiert Kochprojekte für Jugendliche, die auf der Straße leben.

Super